

Erich Reiss Verlag, Berlin W. 62.

Ⓛ

Soeben erschienen:

Das lebendige Kleid

von

Felix Poppenberg.

Mit zahlreichen Illustrationen

Preis brosch. ord. M. 3.50, geb. ord. M. 4.50

Bezugsbedingungen: à cond. 25%, bar 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10, Einband netto
Probeexemplare mit erhöhtem Rabatt und 9/8.

POPpenberg hätte seinem höchst interessanten, mit der tiefen Bescheidenheit des
echt künstlerisch empfindenden Menschen geschriebenen Buche die Goetheschen
Verse voranstellen können:

„Sage dir tausend und tausend Male:
Natur ist weder Kern noch Schale,
Sie ist beides mit einem Male!“

Natur ist immer beides; und nur da, wo der Mensch diesen heiligen organischen Zu-
sammenhang fühlt, wo er sein eignes Werk nach dem gleichen inneren Gesetz aufbaut,
da ist er ein Künstler und sein Werk ein Kunstwerk.

Poppenberg sieht in der Erkenntnis dieser Verhältnisse eine der erfreulichsten
Erscheinungen der Gegenwart. Die zuchtlose Phantasie von Emporkömmlingen hat
unserem Leben Jahrzehnte hindurch sinnlose und lächerliche Formen aufgezwungen.
Wir müssen in dumpfen, engen Häusern mit Talmi-Pracht-Fassaden wohnen, zwischen
grotesken Möbeln, die man für originell hielt. Welche Wirkungen ein Milieu ohne
Natürlichkeit und Aufrichtigkeit auf die Menschen ausüben muss, die darin aufwachsen
und leben, ist klar. Das ist besser geworden und wird immer besser. Wir fangen
wieder an, Achtung und Ehrfurcht vor der Natur zu bekommen und darauf zu achten,
dass alles, was um uns entsteht, den Stempel seines Wesens ehrlich an der Stirn trägt.
Poppenberg verfolgt diese glückliche Wandlung offenen Auges auf seinen Gängen. Er
betrachtet Autos, Jachten, Bauernhäuser, Interieurs, Museen, neue Berliner Kunstwerk-
stätten usw., nirgends begrenzt durch eine einseitige Vorliebe für irgendeine bestimmte
Richtung, sondern überall mit dem Stahlhammer nur echt und unecht scheidend.